

**«Traum vom Leben»**

Christine Zufferey, 2012

Kunst und Bau Projekt  
Klinik für Neonatologie, Universitätsspital Zürich  
Auftraggeber: Hochbauamt des Kantons Zürich

*Weitere Informationen unter:*

<http://www.pluriversum.ch> | <http://www.christinezufferey.info>  
[http://www.pluriversum.ch/html/aktuell.html#Traum\\_Leben](http://www.pluriversum.ch/html/aktuell.html#Traum_Leben)





2012 / Realisation: 2012  
«Traum vom Leben»

Kunst und Bau Projekt für die Klinik für Neonatologie, Universitätsspital Zürich  
Auftraggeber: Hochbauamt des Kantons Zürich / eingeladener Wettbewerb, 1. Preis

12 farbige Glasfenster; Antikglas geätzt / streaky Glas / Sieb- und Digitaldruck / Sandstrahlung  
Umsetzung Antikglas: Derix Glasstudios, D-Taunusstein

«Traum vom Leben» handelt in Form von 12 farbig gestalteten Glasfenstern von Lebensfreude, von Spiel und Verspielt-  
heit, von Werden und Wachstum, von Entfaltung, Entwicklung und Entstehung von Leben, von Metamorphose, Übergang  
und Evolution, von Zwischenwelten und Weltenwechselln.

Fotos: Mark Röthlisberger











# «Traum vom Leben»

Farbig gestaltete Glasfenster für die Klinik für Neonatologie,  
Universitätsspital Zürich

Christine Zufferey, 2012

Das Projekt «Traum vom Leben» handelt in Form von farbig gestalteten Glasfenstern von Lebensfreude, von Spiel und Verspieltheit, von Werden und Wachstum, von Entfaltung, Entwicklung und Entstehung von Leben, von Metamorphose, Übergang und Evolution, von Zwischenwelten und Weltenwechselln.

Eine schlichte, helle, verspielte Farb- und Formenwelt bildet einen sinnlichen Gegenpol zur hochtechnisierten Welt der Frühgeburtsabteilung.

Die beiden Fensterfronten der Frühgeburtsabteilung werden sporadisch mit farbig gestalteten Fenstern bespielt; einzelne Fenster in drei unterschiedlichen Grössen - insgesamt 12 Fenster - lassen mittels einer verspielten Farb- und Formenwelt eine heitere, hoffnungsfrohe Atmosphäre entstehen. Zentrale Themen der Frühgeburtsabteilung werden in sinnlich wahrnehmbare Stimmungsbilder übersetzt und mittels verschiedener Glasbearbeitungstechniken farbig in Glas umgesetzt.

Die Fenster sind thematisch verbunden, wobei sich die drei unterschiedlichen Fenstergrössen jeweils unterschiedlichen Nuancen der Themenpalette widmen;

Die kleinen, schmalsten Fenster handeln vom Übergang, von Zwischenwelten, vom Weltenwechsel. Ihnen gemeinsam ist eine Art Himmelszelt. Sie handeln mitunter von Tag und Nacht, hell und dunkel, wach sein und Traum.

Die mittleren Fenster beschäftigen sich mit Themen wie Metamorphose und Evolution, Entstehung und Entfaltung von Leben. Sie sind verbunden durch das Motiv des Schmetterlings. Es tauchen Urformen des Lebens, muschel- und zellartige Gebilde in einer faszinierenden Formenvielfalt auf.

Zentrale Themen in den grossen Fenstern sind Lebensfreude und Verspieltheit; sie alle enthalten Pflanzen- und Blattformen in Grüntönen, farbig verspielte Ballelemente, Kugeln, Murmeln oder Reifen.

Eine verspielte, positive, hoffnungsfrohe Grundstimmung herrscht vor. Und doch hängen die grossen Mysterien Geburt, Leben und Tod zusammen; je nach Lebenssituation soll auch eine melancholische Stimmung, beispielsweise in den kleinsten, schmalen Fenstern, Trost und Echo finden können.

Die Gestaltung und Verteilung der einzelnen Fenster soll zurückhaltend sein und eine grosse Offenheit in der Interpretation zulassen. Die farbigen Gläser lassen eine Atmosphäre der Hoffnung und Lebensfreude entstehen und versuchen, das Menschliche und Sinnliche innerhalb der hochtechnisierten Welt der Frühgeburtsabteilung zu unterstützen und zu fördern, eine visuelle Referenz dafür zu vermitteln, und in poetische Welten zu entführen. Das Leben, das Kind-sein, das Spielen in naher Zukunft wird geträumt und innerlich vorbereitet. Gemeinsam wird hier in der Abteilung Neonatologie am «Traum vom Leben» gearbeitet.

## **technische Umsetzung**

Die Gestaltung der farbigen Glasfenster erfolgt mittels unterschiedlicher Glasbearbeitungstechniken (Umsetzung: Derix Glasstudios, D-Taunusstein); eingefärbtes mundgeblasenes Echtantikglas, Ätzen von Überfangglas (eine sehr dünne farbige Glasschicht wird abgeätzt, wobei komplexe Formen freigelegt werden können, z.B. hellgrünes Farnblatt), ‚streaky‘ Glas (das Antikglas selbst besteht schon aus unterschiedlichen, ineinander übergehenden Farbtönen), Sieb- / Digitaldruck und Handbemalung (hauptsächlich der fotografisch abgeleiteten Bildinformationen, meist in den traditionellen Glasfarben Silbergelb und Schwarzlot).